

Öffentlichkeitsarbeit ESF-Team

Projektbeschreibung

Prioritätsachse	C — Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung sowie soziale Eingliederung von benachteiligten Personen
Spezifisches Ziel	C 8.1 Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind
Regionaler Arbeitskreis	Zentrales Projekt
Name der Einrichtung	ACLI — Selbsthilfewerk für interkulturelle Arbeit e. V.
Ansprechpartner	Herr Norbert KREUZKAMP
Adresse	Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Telefon	+49 7071 793333 (Projektbüro) +49 177 48 666 00 (mobil)
E-Mail-Adresse(n)	info@acli.de kreuzkamp@acli.de
Internetadresse	www.acli.de www.input-network.eu
Projektstandort(e)	Reutlingen – Schwäbisch Gmünd – Stuttgart – Tübingen
Projekttitel	INPUT: Innovative Practice by Useful Transfer
Laufzeit der Förderung	Stufe 1: 1. Juli – 31. Dezember 2010 Stufe 2: 15. April 2011 – 30. Juni 2013
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eberhard Karls Universität Institut für Politikwissenschaft, Professur für Politische Wirtschaftslehre und Vergleichende Politikfeldanalyse Prof. Dr. Josef Schmid ▪ Arces Stuttgart e. V. ▪ BBQ Berufliche Bildung gGmbH Stuttgart ▪ Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V. ▪ JuFuN e. V. Schwäbisch Gmünd
Transnationale Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ European Network TANDEM PLUS, Lille; präsent in folgenden Ländern: Belgien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien, Kroatien, Marokko, Portugal, Rumänien, Slowakei und Spanien

Fördersumme	Euro 540.000,00
Projektbeschreibung	<p>Auf der Grundlage langjähriger und einschlägiger Erfahrungen in der Arbeitsförderung und berufsqualifizierenden Arbeit mit Jugendlichen und älteren Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, bauen die am Projekt INPUT beteiligten Partner ein transregionales und ein transnationales Netzwerk auf, das geeignet ist, nachhaltige Anstöße und INPUTs für innovative Ansätze (a) bei der Qualifikation von arbeitslosen MigrantInnen und (b) bei arbeitsmarktpolitischen Konzepten und Vorhaben zur (Re)Integration älterer Arbeitsloser über 45 Jahre mit und ohne Migrationshintergrund in den regulären Arbeitsmarkt zu geben.</p> <p>Ausgangspunkt sind dabei die auch interkulturell geprägten Ressourcen und Bedürfnisse der spezifischen Zielgruppen. Gemeinsam mit den direkt Betroffenen und weiteren lokalen und transnationalen Akteuren sollen – aufbauend auf eine überregionale Bedarfsermittlung – transnationale Transfermöglichkeiten guter Praxis ermittelt und abgestimmt sowie exemplarisch innovative Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsmaßnahmen entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Eine noch gezieltere Ausrichtung von Instrumenten und Verfahren auf die Ressourcen und Bedürfnisse der Zielgruppen wird dabei angestrebt.</p> <p>Mit dem Projekt INPUT sollen im Rahmen eines transnationalen Innovationstransfers Aktionen und Maßnahmen mit folgenden Detailzielen konzipiert und erprobt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartiersbezogene Maßnahmen zur Förderung vornehmlich älterer arbeitsloser Menschen mit (und ohne) Migrationshintergrund bei arbeitsförderlicher Nutzung von Stadtjubiläum und Vorbereitung der Landesgartenschau (Kampagnen) (Werkhof Ost, Schwäbisch Gmünd); ▪ Maßnahmen zur gezielten Förderung von arbeitslosen Menschen mit Migrationshintergrund unter Einsatz und Fortbildung MentorInnen mit und ohne Migrationshintergrund (BBQ); ▪ Förderung der Partizipation von MigrantInnen beim Aufspüren von Potentialen und Vermittlungshemmnissen sowie Förderung selbstgesteuerter Instrumente zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund (arces e. V. und DTF Stuttgart e. V.). <p>In der zweijährigen Hauptphase 2011 bis 2013 wollen die an INPUT beteiligten Projektpartner und -netzwerke unter der Federführung der jeweils ortsansässigen Kooperationspartner, in enger Kooperation mit verschiedenen ExpertInnen bzw. AkteurInnen der ausgewählten Transferbeispiele guter Praxis und mit aktiver Beteiligung lokaler Stakeholder und Begleitung durch den Projektträger Maßnahmen fortentwickeln und erproben, die den lokalen Bedarfen und der Besonderheit der Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund Rechnung tragen, die Erfahrungen transnationaler guter Praxis aufgreifen sowie innovative Ansätze für die lokale Umsetzung anpassen und weiterentwickeln.</p> <p>Highlight in dem Prozess transnationalen Lernens bilden vier sogenannte „transnationale Expertenwochen“ sowie eine projektinterne Tagung und eine Abschlusskonferenz im Frühsommer 2013.</p>